

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	28
Artikel:	Sperrholzaufsatzz für Kanalisationsarbeiten
Autor:	Eberhart, Heinrich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-578995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sperrholzaufzug für Kanalisationarbeiten &c.

von Heinrich Eberhard, Basel, Kohlenberggasse 6.

Gesetzlich geschützt
in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Österreich.

Die bis jetzt verwendeten Sperrhölzer (Spreizen, Spriegel) bei Kanalisations-, Gas- und Wasserleitungsgruben bestehen gewöhnlich aus Rundholzstücken, deren Länge der Grabenbreite entspricht und welche in geeigneten Abständen quer in die Gräben zwischen die Bretterverkleidung eingetrieben werden.

Die bisherige Anwendung dieser Sperrhölzer hat den Nachteil, daß dieselben der Grabenbreite entsprechend ausgesucht oder abgesägt werden müssen, was längere Zeit beansprucht und die Hölzer zu einer mehrmaligen Verwendung für dieselbe Normalgrabenbreite durch das Hineinschlagen unbrauchbar macht.

Durch den Eberhard'schen Aufzug ist diesem Uebelstande vollständig abgeholfen und gestattet derselbe, Längenunterschiede von 10 cm auszugleichen.

Die hierbei erzielten Einsparnisse betragen allein an Arbeit im Minimum 50% und die 20 cm lang, gleichmäßig zuschnittenen, mit einer Eisenplatte versehenen Sperrhölzer können nun Jahre lang für das gleiche Grabenprofil verwendet werden.

In Fig. 1 der Zeichnung ist beispielweise eine Ausführungsform der Vorrichtung in Anwendung in Seitenansicht dargestellt;

Fig. 2 ist ein Längsschnitt derselben;
Fig. 3 stellt einen Querschnitt nach der Linie X-X der Fig. 2 dar;

Fig. 4 zeigt eine vereinfachte Konstruktion der in Fig. 1 bis 3 dargestellten Vorrichtung.

Fig. 5 zeigt eine weitere Ausführungsform der Vorrichtung.

A bezeichneten die Spreize, bezw. das Sperrholz aus Rundholz, welche an ihrem einen Ende mit einer Eisenplatte a versehen ist. Auf dieses Ende ist ein Rohrstück B aus Eisen aufgeschoben. Das Rohrstück B ist in der Richtung seiner Längssachse mit zwei einander diametral gegenüberliegenden Schlitten b, b¹ versehen, von welchen der eine b¹ etwas kürzer ist als der andere b. In diese Schlitten b, b¹ ist ein Keil C eingeschoben, welcher, um das Herausfallen derselben zu verhindern, an seinem schmäleren Ende so gestaucht ist, daß zu beiden Seiten Wulste, resp. Nasen c gebildet sind und bei seinem entgegengesetzten Ende eine Niete mit stark hervorstehenden Köpfen d trägt. Zwischen den Keil C und das mit Eisen beschlagene Ende des Sperrholzes A ist ferner ein Flacheisenstück E in die Schlitten b, b¹ eingeschoben. Dieses Stück E kann herausgenommen werden, ruht jedoch gewöhnlich durch die Nietenköpfe d auf den Rändern des Schlittens b auf.

Nachdem das Holz, resp. die Spreize A von entsprechender Länge gewählt worden ist, wird auf sein mit der Eisenplatte a versehenes Ende das Rohrstück B aufgeschoben, das Ganze zwischen die, vorher z. B. vermittelst einer Winde fest gegen die Grabenwandungen angedrückten Bretterverkleidungen F, G gebracht, wie aus den Fig. 1 und 2 ersichtlich, und durch Eintreiben des Keiles C im Sinne des Pfeiles x die beiden Teile A, B in entgegengesetztem Sinne, d. h. in der Richtung der Pfeile y-z, auseinandergetrieben und dadurch die Spreize fest zwischen die Verkleidungen F, G eingezogen, somit letztere gegen die Grabenwandungen angedrückt gehalten. Wenn dabei das Stück A zu

lang sein sollte, kann das Flacheisenstück E einfach weggelassen werden, wobei alsdann der Keil C direkt gegen den Kopf des Holzes A anzulegen kommt, wie aus Fig. 4 ersichtlich ist.

Daselbe Rohrstück B kann natürlich mit verschiedenen langen Rundhölzern verwendet werden, indem das Rohrstück B nur einfach auf das Holz A aufgeschoben wird.

Bei der in Fig. 5 gezeigten Ausführungsform sind die beiden Schlitten b, b¹ des Rohrstückes B¹ gleich lang, der Keil C¹ ist so in die Schlitten b, b¹ eingesetzt, daß die schräge Fläche desselben gegen das Stück A gerichtet ist. Das Stück E ist dabei durch einen dem Keil C¹ ähnlichen Keil E¹ ersetzt, dessen schräge Fläche gegen jene des Keiles C¹ anliegt. Die beiden Keile C¹, E¹ bieten ebenfalls hervorstehende Nietenköpfe d und Nasen c, welche ihr Herausfallen aus dem Rohrstück B¹ verhindern. Bei dieser Ausführungsform können, um ein rasches Festspannen der Spreize zu erzielen, beide Keile C¹, E¹ in entgegengesetzter Richtung verschoben werden.

Wichtige Beachtung.

Die Sperrhölzer werden 10 cm länger angezeichnet wie sie in Wirklichkeit sind, weil der Aufzug so viel aufträgt.

Den Aufzug nicht verkehrt anschlaufen; die Tasche hinter den Keil einziehen.

Der Keil darf nur mit einem hölzernen Werkzeug angetrieben werden und nur so stark, bis das Sperrholz (Spriegel) festigt.

Die Eisenplatten müssen winkelrecht zum Sperrholz aufgeschraubt werden, und soll das Holz auf 20 cm Länge genau die Dicke (Durchmesser von 10 cm) haben.

FIG. 2.

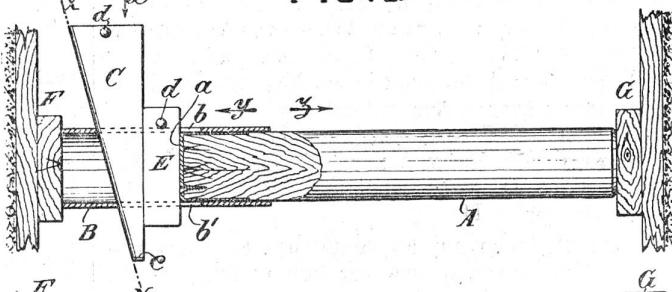


FIG. 1.

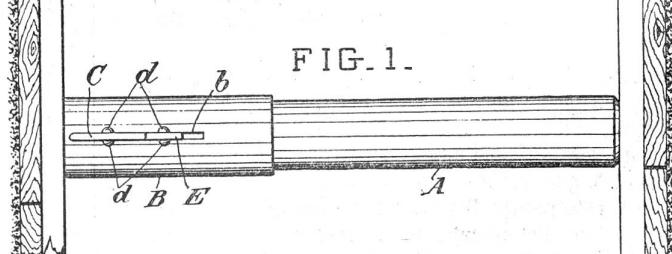


FIG. 3.

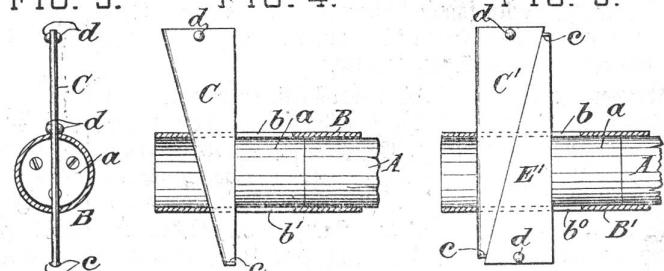


FIG. 4.

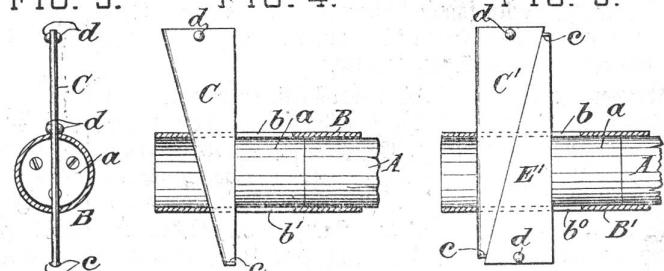
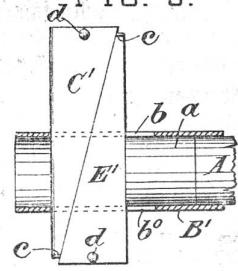


FIG. 5.



Preis per Aufzug mit je einer Scheibe Fr. 6.—
" " Eisenplatte " —25

uns ja nicht schädigen, bei Eschenz so weit abgegraben werden, daß ein- für allemal Hochwasserstände unmöglich sind. Wenn schon die jetzige Abgrabung geholfen, um wie viel mehr würde dann eine solche, die ca. einen Meter tiefer und 30 Meter breiter wäre abhelfen.

Wasserversorgung Ballwil. Letzten Sonntag hat sich eine Gesellschaft von zirka 30 Mitgliedern für Errichtung einer Wasserversorgung Ballwil-Ottenhausen gebildet. Es werden Hydranten und wahrscheinlich eine Turbine erstellt werden.

Eine Osenhür, welche aufgeklappt eine mulbensförmige Vertiefung bildet, worin herausfallende Kohlen und Asche aufgenommen werden und wodurch somit ein Osenvorseker und das Fußbodenblech erspart werden, ist nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. u. W. Batah in Berlin Hrn. M. Chan in Berlin durch deutsches Reichs-Gebrauchsmuster geschützt worden. Vermöge der zahlreichen praktischen Vorteile dieser Erfindung und wegen der Leichtigkeit, mit welcher dieselbe durch eine schöne Ausführung zu einem Schmuck für den ganzen Raum gestaltet werden kann, dürfte dieselbe sich bald bei allen Zimmeröfen allgemeinen Eingang verschaffen.

Der bekannte Ausziehtisch, welcher besonders seitens des deutschen Erfinders Ruschewey in hohem Grade vervollkommen wurde, hat in neuerer Zeit das Interesse amerikanischer Erfinder wachgerufen. So z. B. hat einem soeben erteilten Patente gemäß Henry G. Moonan in Salem, Va., sich einen Tisch dieser Art unter Schutz stellen lassen, bei welchem die einzelnen Tischplatten von verhältnismäßig geringer Breite stabtuchartig mit einander verbunden sind. Auf diese Weise läßt sich nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz die Verkürzung bzw. Verlängerung des Tisches nach Art der Rollsalonten bewirken, d. h. unter Benutzung von Rollen, welche an beiden Enden des im übrigen in gewöhnlicher Weise zusammenschiebbaren Gestelles wagerecht angeordnet sind.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Ansuchtsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in dem inserirten Teil gehörten (Kaufgeschäfte etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

606. Wer verkauft eine ältere, noch gut erhaltene Feldschmiede?

607. Wer liefert Ketten, jedes Glied 15—20 mm lang, aus 1,2—1,5 mm dicsem Stahlblech gestanzt, in Form ähnlich S, dann in der Mitte umgebogen und ineinander gehängt. Bedarf successive mehrere hundert Meter. Im Verhältnis zum Gewicht die denkbar stärkste Kette.

608. Wer fabriziert starke Decoupoirs (Stanzen und Pressen)? Spindel mindestens 65 mm dick. Sehr gut erhaltene starke Occasion, preiswürdig, würde ebenfalls entsprechen.

609. Wer hätte ca. 60—70 Quadratmeter gebrauchtes Wellblech oder anderes zu verkaufen und zu welchem Preis?

610. Wo befindet sich in der Schweiz, eventuell im Auslande, eine Ambulanz- und Gartensfabrik, die bei größeren Abnahmen direkt mit Tapezierern verkehren würde?

611. Wer liefert gutes Böttzinn und um welchen Preis?

612. Wer würde einem jungen strehamen Bautechniker, der über disponible Zeit verfügt, in sein Fach einschlagende Arbeit übergeben?

613. Wer liefert Küblerwaren zum Wiederverkauf?

614. Wer fertigt kleine Schubkarren für Kinder, sogen. Bärle?

615. Welche Firma liefert komplett Sägeeinrichtungen für Marmorsägen, sowie Sägeblätter zu diejem Zwecke?

616. Sind die Fäson-Drehbänke zur Fästhahnenfabrikation zu empfehlen, oder wer könnte eine äußerst leistungsfähige Einrichtung zur Fästhahnenfabrikation liefern?

617. Wer liefert die besten Ofen in ein Volum von 3000 Kubikmeter Raum?

Antworten.

Auf Frage 534. Wir sind in der Lage, von Ihnen Anreihen Gebrauch zu machen. Wenden Sie sich ges. direkt an uns selbst. Motorenfabrik Zürich-Hirslanden.

Auf Frage 580. Wenn es sich um rasche Erwärmung einer Platte handelt, so ist Kupfer das geeignete Metall und dazu dauerhaft. Noch schneller wird eine solche Platte warm, wenn sie auf der Feuerseite zahlreiche Rippen hat. Je nachdem diese Platte auf der Dauer ohne Nachfeuerung warm bleiben muß, erhält sie mehr oder weniger Dicke. B.

Auf Frage 581. Carl Peter, mech. Werkstätte, Rudolfsstetten, hat ein solches Schwungrad samt Getriebe zu verkaufen.

Auf Frage 585. Wer Bedarf in eichenen Pfosten, Schwellen, Balken und Brettern hat, wende sich ges. an J. H. Hauser, Holzhandlung und Sägerei (Spezialität in Eichenholz), Brugg.

Auf Frage 586. Solide und elegante Federbrückenwagen liefert Ant. Elsener, mech. Wagnerei in Menzingen.

Auf Frage 588. Firma A. Gennser in Richtersweil liefert Sägemehlgestelle in solider und sauberer Ausführung zu billigen Preisen.

Auf Frage 589. A. Gennser in Richtersweil liefert einzelne Reisbiegwalzen, sowie komplette Reisbiegmaschinen zu Fabrikpreisen.

Auf Frage 590. Bauwerkzeuge aller Art liefert zu Fabrikpreisen A. Gennser, Richtersweil. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Auf Frage 591. Gehören Sie zu einem Wasserleitungsgeschäft regelrecht in die Lehre, wir haben es auch so gemacht. T.

Auf Frage 593. B. Brem in Rudolfsstetten, ein 18jähriger Blinder, der seine Lehrzeit in der Blindenanstalt Zürich gemacht hat, seither praktisch verwendet, vollständigen Werkzeug besitzt, bittet um Beschäftigung fürs ganze Jahr für Sessel und Strohheppiche, damit er sich selbstständig ernähren und seine alte Mutter unterstützen kann.

Auf Frage 593. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Frau Walser-Bürgler, Landhaus, Marburg (Arg.)

Auf Frage 596. Die Werkzeugschleifmaschine, vermittelst Schmirgelscheibe und Wasserzufluß, besitzt gegenüber dem Schleifstein entschieden nur Vorteile. Die Schleifmaschine beansprucht geringeren Rauminhalt. Die Schmirgelscheibe besitzt größere Schleifkraft und geringere Abrüttung, als ein Sandstein. Die Werkzeuge erhalten feineren Schliff und besseren Schnitt. Insbesondere können die Dreh-, Hobel- und Gewindeschneidstäbe rascher und exakter an den scharfen Kanten der Schmirgelscheibe geschliffen werden. Solche Werkzeugschleifmaschinen können in meiner Werkstatt im Betrieb besichtigt werden und siehe ich überdies mit Offerten und illustriertem Katalog gerne zu Diensten. A. Kündig-Honegger, Maschinenfabrik, Uster.

Auf Frage 597. Das größte Werk der Heraldik, worin die Familienwappen sämtlicher Geschlechter aller Länder angegeben sind, wurde von Siebmacher verfaßt. Dasselbe ist im Kunstmuseum München und ist dort weitere Auskunft zu erhalten; das Original soll im Germanischen Museum in Nürnberg sein.

Auf Frage 600. Vor allem aus, werter Einfelder, dürfen Sie nicht bestimmt auf schnelle und gründliche Heilung der Gelenktzündung rechnen. Die schnellste und sicherste Heilung jedoch ist von den Anwendungen der Naturheilmethode zu erwarten. Ich meinerseits wurde durch solche Anwendungen von diesem Leiden befreit. Lesen Sie auch, was Kneipp in seinem Buch „Meine Wasserkur“ hierüber schreibt. Bedenken Sie aber besonders, daß Gott spricht: „Ich bin der Herr, Dein Arzt“. Wenn Er nicht die Anwendungen des Arztes segnet, so nützt kein Arzt und kein Heilmittel. R.

Auf Frage 604. Offeriere eine Walworth-Gassschneideklippe mit 1 1/4, 1 1/2 und 2" Gewinden, so gut wie neu, mit Garantie. Weiter gewünschte Baden können leicht beschafft werden. Gebr. K. u. F. Maier, Tägerwilen.

Auf Frage 604. Carl Peter, mech. Werkstätte, Rudolfsstetten, hat eine solche Schneideklippe zu verkaufen.

Submissions-Anzeiger.

Die Errstellung der Heizungs- und Ventilationsanlage für das Gebäude des mechanisch-technischen Laboratoriums der eidg. Schulanstalten in Zürich. Pläne und Bedingungen sind bei Herrn Prof. Recordon, Polytechnikum, Zimmer Nr. 18 b, zur Einsicht aufgelegt. Übernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen unter der Aufschrift: „Angebot für mechanisch-technisches Laboratorium in Zürich“ bis 5. November nächsthin franke einzureichen.

Die zum Schulhaus samt Turnhalle an der Klingensteinstrasse Zürich nötige Malerarbeit. Die bezüglichen Pläne liegen im Hochbauamt 1 (Stadthaus, 2. Stock) zur Einsicht auf, wo auch das Vorausmaß mit den Bedingungen bezogen werden kann. Die